

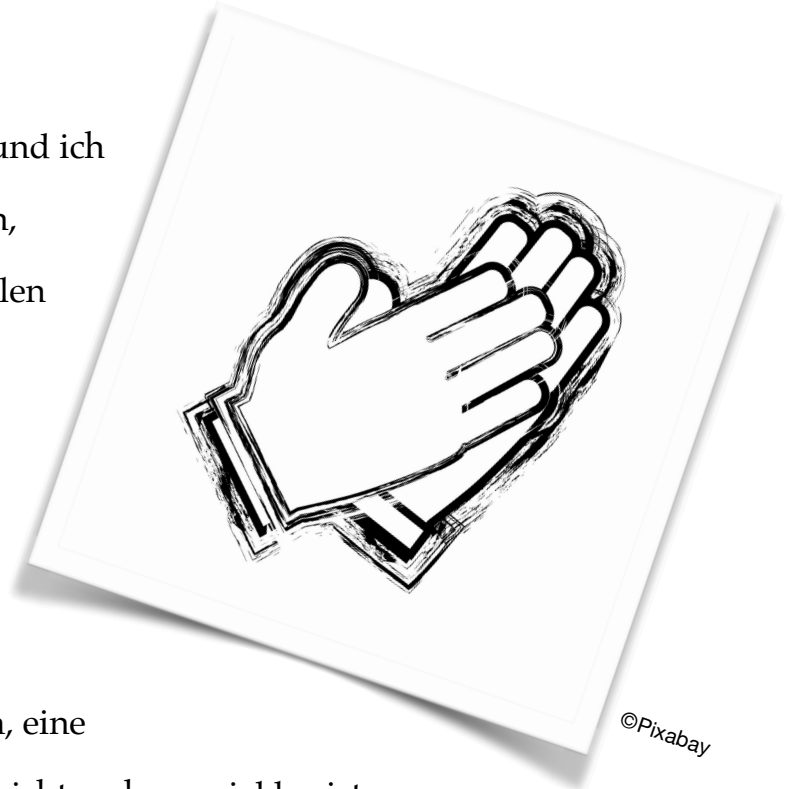
Worte, die Mut machen...

Applaus, Applaus

Montagabend, 19 Uhr. Mein Mann und ich ziehen uns schnell unsere Schuhe an, werfen uns die Jacken über und stellen uns an die Straße. Dort treffen wir – natürlich mit 2 Meter Abstand – unsere Nachbarin. Und dann? Applaus! Kein tosender Applaus mit 1000 Leuten und Jubelschreien.

Ein kleiner Applaus. Drei Menschen, eine Hauptstraße, in der um 19 Uhr gar nicht mehr so viel los ist und sechs klatschende Hände. Und doch passiert da was.

Eine junge Frau kommt vorbei, klatscht uns auch zu, bleibt kurz gerührt stehen und flüstert uns im weggehen zu: „Wissen Sie, ich bin Ärztin...“ Und schon ist sie weitergegangen. Wir gucken uns mit aufgerissenen Augen an und applaudieren ihr doppelt so laut hinterher, bis sie in die nächste Straße einbiegt.



In Zusammenarbeit mit

Worte, die Mut machen...



Ein Bus rauscht vorbei. Erst denken wir, der Busfahrer sieht uns gar nicht. Doch dann erkennen wir, wie er ganz stolz eine leichte Verbeugung in seinem Sitz macht und dabei königlich seine Hand schwenkt.

Nebenan wurde gerade ein neues Haus gebaut und die ersten Leute sind schon eingezogen. Da merken wir auf einmal, dass wir nicht mehr nur zu dritt klatschen. Oben am Balkon des neuen Hauses steht ein Pärchen und klatscht mit. Einfach so.

Autofahrerinnen der Diakoniesozialstation hupen uns zu, spazierende Familien klatschen zurück, Handwerker-Bullis auf dem Weg nach Hause winken. Und ganz nebenbei erzählt unsere Nachbarin uns, wie ihr Tag so war, dass sie mal sehen muss, wie sie ihre Firma über die Runden bekommt und dass sie froh darüber ist, wenigstens mit ihrem Hund noch ab und zu raus zu können.

Montagabend, 19:10 Uhr. Gerade fuhr noch ein Bus vorbei. Ein letzter lauter Applaus. Dann winken wir unserer Nachbarin und gehen wieder ins Haus: „Tschüss Moni, bis morgen!“

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



„Denn Gott hat uns nicht gegeben einen Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“ (2. Timotheus 1,7) – Herzen gehen auf, Menschen lassen sich anstecken, lassen sich begeistern und – wir stehen Dienstagabend wieder an der Straße.

Und Mittwoch.

Und Donnerstag...

In diesen Tagen hören wir viel vom Geist der Furcht. Viele Sorgen. Viele Ängste. Vielleicht auch viel Einsamkeit. Und das zurecht. Ein Virus dessen rasante Ausbreitung dazu führt, dass Krankenhäuser im Elsass entscheiden müssen, wen sie noch beatmen und wen nicht – natürlich lässt dieser Virus uns manchmal verzweifeln. Eine Kontaktsperre, die selbst Partnerschaften entzweit, weil der eine in Hamburg wohnt und die andere in Oldenburg – natürlich lässt diese Kontaktsperre uns manchmal traurig zurück. Geschlossene Moscheen, Synagogen, Kirchen – natürlich lassen uns diese Schließungen nicht kalt. Zum Glück!

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



Aber ich erfahre, sehe, spüre, dass da noch mehr ist. Dass dieser Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit stärker ist als die Furcht. Nicht nur, wenn wir abends Applaudieren. Auch, wenn ich sehe, dass auf Instagram Kerzen angezündet werden für Menschen, die unser Gebet gerade besonders brauchen. Wenn hier auf der Seite des Kirchenkreises Ammerland täglich Andachten zu lesen sind, die Kraft geben und Mut machen. Wenn die Losungen „für junge Leute“ folgende Worte anbieten, die geschrieben wurden als Corona für uns ein Fremdwort war, das keine Bedeutung hatte:

„Vernetzt – fern und doch ganz nah.

Verlinkt – egal, wo du geboren bist.

Vereint – wenn auch verschieden.

Verbunden – in Christus.“

Dienstagabend, 19 Uhr. Mein Mann und ich ziehen uns schnell unsere Schuhe an, werfen uns die Jacken über und stellen uns an die Straße. In meinem Kopf schwirren noch die Worte von 2. Timotheus 1 herum: *„Denn Gott hat uns nicht gegeben einen Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“* Und dann? Applaus.

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



Ein passendes Lied haben die Sportfreunde Stiller geschrieben, wer mag, kann ja mal Reinhören: <https://www.youtube.com/watch?v=yeNHxg-ciDI>

Lina Kohring, Vikarin in der Kirchengemeinde Wiefelstede

**ins Niederdeutsche übertragen von
Annegret Peters / Hude**

Applaus, Applaus.

Dat is Maadagavend, Klock söven. Mien Mann un ik treckt us gau use Schoh an, smiet us de Jacken över un stellt us an de Straat. Dor draapt wi – natürlich mit 2 Meter Abstand – use Naversch. Un denn? Applaus! Kien tosenden Applaus mit 1000 Lüe un groot Juchee. Een lütten Applaus. Dree Minschen, een Hauptstraat, in de um Klock söven gor nich so veel los is un söss Hannen de klatschen doot. Un doch passeert dor wat.

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



Een junge Froo kummt vorbi, klatscht us ok to, blifft anröhrt koort stahn un flüstert us in ´t weggahn to: „Weet Se, ik bün Ärztin...“ Un denn is se ok al wieter gahn. Wi kiekht us mit wiet opreten Ogen an un applaudeert ehr dubbelt so luut achteran, bit se in de nächste Straat inbögen deit.

Een Bus ruuscht vörbi. Toerst denkt wi, de Busfahrer süht us gor nich. Doch denn köönt wi sehn, wo he heel stolt ´n lütte Verbeugung in sien Sitz maakt un majestätisch as Queen Elizabeth gröten deit.

Gegenan is just een nee´et Huus boot wurn un de eersten Lüe sünd al introcken. Mitmaal markt wi, dat wi nich mehr blots to drüht an klatschen sünd. Baven op een Balkon von dat nee´e Huus steiht een junget Paar un klatscht mit. Eenfach so.

De FahrerIn von de Diakoniesozialstation huupt us to, Familien op ehren Spazeegang klatscht torügg. Handwarkers , in ehre Bullis op den Weg na Huus, winkt us to.

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



Un ganz nebenbi vertellt us Naversch us, wo ehr Dag so weer, dat se kieken mutt, wo se ehre Firma över de Runnen kriggt un dat se froh doröver is, tominnst noch af un to mit ehren Hund na buten gahn to können.

Maadagavend, Klock söven. Just föhrt noch een Bus vörbi. Enn leßden luden Applaus. Denn winkt wi use Naversch un gaht woller in ´t Huus: „Tschüss Moni, bit morgen!“

„Denn Gott hat uns nicht gegeben einen Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“ (2. Timotheus 1,7) – Harten gaht op, Minschen laat sik anstecken, laat sik begeistern un – wi staht Dingsdagavend woller an de Straat. Un Middeweek. Un Dunnerdag... In düsse Daag höört wi veel von den „Geist der Furcht“. Veel von Sorgen. Veel von Bang ween. Villicht ok veel von Eensamkeid. Un dat torecht. Een Virus, de so gau wieter geiht un so veel Minschen op eenmal krank maakt, dat Krankenhüüs in ´n Elsass sik entscheden mööt, wen se noch beaten könnt un wen nich –natürlich lett so een Virus us männich mal vertwiefeln.

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



Een Kontaktsperre, de sülvst Partner nich tosamen kamen lett, wiel de een in Hamborg wohnt un de anner in Ollenborg – natürlich lett düsse Kontaktsperre us männich mal trorig ween. Moscheen, Synagogen, Karken, allens dicht – dat lett us nich koolt. To ´n Glück!

Aver ik krigg mit, seh dat, kann dat spören, dat dor noch mehr is. Dat düsse „Geist der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit“ stärker is as de „Geist der Furcht“. Nich blots, wenn wi avends klatschen doot. Ok wenn ik seh, dat op Instergram Kersen anzündt warrt för Minschen, de us Gebeet jüst nu besünners bruukt. Wenn hier op de Siet von den Karkenkreis Ammerland elkeen Dag Andachten to lesen sünd, de Kraft geevt un Moot maakt. Wenn de Losungen „für junge Lüe“ de folgenden Wöör anbeden doot, de een schreven hett, as Corona för us een Frömdwoord weer, dat keen Bedüden harr:

„Vernetzung – fern und doch ganz nah.

Verlinkt – egal wo du geboren bist.

Vereint – wenn auch verschieden.

Verbunden – in Christus.“

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



Dingsdagavend Klock söven. Mien Mann un ik treckt us gau use Schoh an, smiet us de Jacken över un stellt us an de Straat. In mienen Kopp swirrt noch de Wöör von den tweten Timotheus een rum: „Denn Gott hat uns nicht gegeben einen Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“

Un denn ? Applaus.

De Sportfreunde Stiller hebbt een Leed schreven, dat dorto passen deit. Wer mag , kann ja mal rinhörn:

<https://www.youtube.com/watch?v=yeNHxg-ciDI>

Lina Kohring, Vikarin in der Kirchengemeinde Wiefelstede

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>